

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Besetzungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 18.

Sonnabend, den 4. März 1893.

3. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

Am 25. Februar wurde der Antrag Kintelen (Zentr.) betr. Strafvorfahrung durch Immunität („Lex Ahlwardt“) gegen die Stimmen der Sozialdemokraten in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Hierauf folgte die erste Novelle zum Postdampfer-subsventionsgesetz. Staatssekretär Dr. von Stephan führte nach dem Inhalt der Vorlage aus, daß die Mittelmeerlinie und die Samoalinie aufgegeben und dafür Linien nach Ostafrika und Neu-Guinea abgezweigt werden sollen. Nach kurzer Debatte ging die Vorlage an die Budget-Kommission. Bei den darauf folgenden Wahlprüfungen stellte sich bei einer Abstimmung die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus; es waren nur 164 Mitglieder anwesend.

Das Haus hat am Montag dem Antrag der Wahlprüfungs-Kommission entsprochen und die Wahl des Abg. Ahlwardt für gültig erklärt, jedoch sind im Antrag des Abg. Knörke (fr.) die hauptsächlichsten in dem Wahlprotokolle angeführten Thatsachen dem Reichskanzler zur weiteren Untersuchung übermittelt worden. Bei der darauf folgenden Fortsetzung der zweiten Staatsberatung beantwortete beim Stat für die Reichsjustizverwaltung der Abg. v. Bar (fr.) eine Neuregelung des Strafvollzuges gegen die Verweigerung des Strafvollzuges gegen die Verweigerung des Strafvollzuges eine einheitliche Regelung des Strafvollzuges in Aussicht genommen sei, er ging jedoch auf Einzelheiten nicht ein; im übrigen sei eine etwaige Verzögerung der Reform durch notwendige Erledigung „schwieriger wissenschaftlicher Vorfragen“ zu entschuldigen.

Die zweite Staatsberatung wurde am Dienstag fortgesetzt. Beim Titel „Staatssekretär des Auswärtigen Amtes“ fragte Abg. Lucius (Reichsp.) an, was die Regierung zum Schutze der deutschen Inhaber portugiesischer Wertpapiere gethan habe, und ob es sich angezeigt sei, einen besonderen Gesandten in Lissabon zu halten. Staatssekretär v. Marschall erklärte, die Regierung habe ihre Proteste nicht genügt, den Interessen die Vertretung ihrer Ansprüche überlassen und sich auf deren Unterstützung beschränken müssen. Unterdes sei an die Stelle des alten Kabinetts in Portugal ein neues getreten. Wie dieses die Angelegenheit ordnen werde, wisse man nicht. Jedenfalls aber werde die deutsche Regierung dafür eintreten, daß die ausländischen Gläubiger Portugals nicht schlechter behandelt werden, als die inneren. Es folgte die nochmalige Abstimmung der Resolution Knörke zur Wahl Ahlwardts, die am Dienstag erst gedruckt vorlag. Dieselbe wurde auf Wunsch der National-liberalen abgelehnt.

## Vertilches und Sächsisches.

Bretinig, den 4. März 1893.

Bretinig. Am Dienstage bereitete im deutschen Hause der hiesige unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrer Kin stehende Männergesangsverein bei der Feier des Fastnachtsfrühens den zahlreichen Besuchern desselben einen höchst genussreichen Abend. Die dazu aufgestellte Vortragordnung kann unbedenklich als eine gutgewählte bezeichnet werden, indem Chorgesänge und humoristische Vorträge in gelungenster Folge abwechselten und mit

großer Präzision zur Ausführung gelangten. Namentlich waren die Doppelquartette „Gute Nacht, süße Ruh!“ und „D'Hamkehr“ sehr ansprechend und große, langanhaltende Heiterkeit erzeugten die humoristischen Spenden „Im Bartesaale 3. Klasse“, „Die geknickte Elise“, „Das erste Söhnchen“, „Zwei fleißige Maurer“ und der geprellte Ochsenwirt“, die genügende Belege für das Vorhandensein routinierter Kräfte gaben. Fanden die Beteiligten bereits die wohlverdiente Anerkennung in dem reichlich gezollten Applaus am Vergnügungsabend selbst, so sei dieselbe auch noch hierdurch zum Ausdruck gebracht, mit dem Wunsche, daß es dem Vereine vergönnt sein möge, noch lange unter seinem unermüdeten Leiter wirken zu können, um die edle Sangeskunst gedenkend des Sinnspruches: Wo du singst, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder!“ in der jetzigen Weise weiter pflegen zu können.

Großröhrsdorf. Leider haben die eifrigsten polizeilichen Recherchen nach der Thäterin des am 25. Febr. d. J. in der Düngrergrube der E. G. Bodenschen Fabrik aufgefundenen neugeborenen Kindes noch zu keinem genügenden Resultate geführt. Es ist daher Pflicht eines jeden Menschen, zur Ermittlung dieser herzlosen Mutter nach Kräften mit beizutragen und etwaige Anhaltspunkte sofort an geeigneter Stelle zur Anzeige zu bringen, damit diese unmenschliche That entsprechend geahndet werden kann.

Wie wir hören, beabsichtigt der Radfahrerklub zu Großröhrsdorf heuer eine große Reise nach Prag per Rad zu unternehmen, die sich auf etliche Tage erstrecken soll.

Einem höchst bedauerlichen Versehen ist in Dresden ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen. Die „L. P. N.“ berichtet hierüber, daß am Freitag früh in die Wohnung von Milius in Dresden, Birkusstraße 19, ein Beamter der Sittenpolizei gekommen sei, um ein dort wohnendes Fräulein Elisabeth Förster sofort zu sprechen. Der Beamte verlangte von dem noch schlafenden Mädchen, daß sich dasselbe sofort anfleiden und ihm auf das Revier folgen solle, was das Fräulein ganz entschieden ablehnte. Die Genannte geriet schließlich in größte Aufregung, es wurde ihr unwohl und sie verlangte nach einem Glase Wasser, was ihr von der hinzugerufenen Frau Milius auch sofort gereicht wurde. Der Beamte glaubte, es sei von dem Fräulein nur Verstellung und gab der Frau Milius zu verstehen, daß es sich um eine „Sittengeschichte“ handele, in welche mehrere höhere Herren verwickelt seien. Kurze Zeit darauf fiel die Verläuferin, welche sich der vollen Achtung ihrer Wirtin erfreute, in Krämpfe, während sich der Beamte mit den Worten entfernte, das Mädchen möge sich nur beruhigen. Als dann Frau Milius in das Stübchen trat, war das junge, in jeder Weise unschuldige Mädchen eine Leiche. Die sofort herbeigerufenen Aerzte erklärten, daß die furchtbare Aufregung den Tod herbeigeführt habe. Später soll sich herausgestellt haben, daß gegen das Mädchen überhaupt nichts vorgelegen hat.

In dem Hausflur eines Wohngebäudes an der Görnischen Gasse zu Meissen wurde am Sonnabend Abend ein Mann in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß der anscheinend den Geistern des Alkohols zum Opfer gefallene eine wahrscheinlich durch Fall entstan-

dene Wunde am Hinterkopf hatte und auch sonst stark aufgeschlagen war. Am folgenden Morgen ist der Mann an einer Gehirnverletzung gestorben.

Ein Felssturz, der leicht mehrere Menschen des Lebens berauben konnte, hat sich am 27. v. nachts in Klosterhäuser bei Reichen ereignet. Wie die meisten dortigen Häuser, ist auch dasjenige des Zimmerpoliers Saalbach hart an die Felsen gebaut. In der 11. Nachthälfte vernahm man die Bewohner dieses Grundstücks ein entsetzliches Getöse und Gepolter, das ganze Haus erschütterte; die Bewohner, so furchtbar aus ihrem Schlafe erschreckt, sahen mit Entsetzen, welches Schicksal sie bedroht. Von der hinter dem Hause befindlichen Felswand hatte sich eine bedeutende Gesteinsmasse losgelöst, im Herabfallen einen Teil der hinteren Gebäudemauer eingebrochen und das Dach durchgeschlagen. Die Steinmassen, welche auch die Zimmerdecken zertrümmerten, haben in dem Wohnzimmer die Möbel zerschmettert; die in der anstößenden Schlafkammer befindlichen Personen sind gleichsam wie durch ein Wunder ihrem Verderben entgangen.

Die Söhne des verstorbenen Fabrikbesizers Aug. Hoffmann in Lobau haben den Gemeinden Alt- und Neugersdorf zum Legat von 20,000 Mark als August Hoffmann-Stiftung mit der Bestimmung geschenkt, daß von den Zinsen des Kapitals bedürftigen Gemeindegliedern während der Winterzeit je 12 Brote gespendet werden sollen.

In Lauenhain bei Grimnitzau wurde einer Arbeiterfamilie ein Mädchen ohne Hände und Füße geboren. Die Arme laufen beide in Stumpfen aus, wogegen die Beine einen fersentartigen Anschlag haben. An Stelle des vorderen Teiles der Füße sind trallernähnliche Ausläufer in der Stärke eines Fingers vorhanden, welche jedenfalls durch Operation entfernt werden müssen. Das Kind ist im Uebrigen ganz normal entwickelt und gesund.

Einen schweren Verlust hat der erst seit Kurzem in Coswig amtierende Pastor Herr Haymann erlitten. Vor drei Tagen starb demselben sein Knabe im Alter von 4 Jahren und in der vergangenen Nacht starb sein jüngstes Töchterchen.

Dem neugegründeten Reformverein zu Jittau ist seitens des Stadtrats die Bestätigung seiner Statuten versagt worden. In der Begründung heißt es, daß der in dem Statut enthaltene Passus, die Mitglieder des Vereins sollten nicht bei Juden und Judengenossen kaufen, eine direkte Aufforderung zum Boykott enthalte.

Das Schwurgericht zu Freiberg verurteilte am 24. v. M. den 22jährigen Fleischergehilfen Emil Richard Gehlert von Colmütz, gebürtig aus Dippoldiswalde, wegen Barmord zum Tode, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte u. Der Verbrecher hatte am 23. Oktober 1892 seinen Vater in dessen Behausung durch einen Schuß getödtet und diese furchtliche That mit Ueberlegung ausgeführt.

Die Leipziger „Neuesten Nachrichten“ wiesen in einem sehr scharf gehaltenen Artikel die Ausführungen der „Vossischen Zeitung“ wonach die familiären Verhältnisse Leipzigs sich nicht für den Fortbestand der Messe eigneten und Dezentralisation derselben als die „andere Gestaltung“ empfohlen wird, zurück.

Das genannte Blatt bemerkt hierzu: Gott sei Dank hat weder der Verüber dieser dummdreisten Zeilen, noch die „Voss. Ztg.“ darüber zu entscheiden, wo Messe abgehalten werden soll“ und weist dann auf die amtliche Bekanntmachung des Rates der Stadt Leipzig hin, wonach der Gesundheitszustand nach wie vor äußerst günstig ist und jede Befürchtung ausgeschlossen erscheint, daß es zur Zeit der Ostermesse nicht ebenso der Fall sein werde.

Am Donnerstag früh begann vor dem Leipziger Schwurgericht die Verhandlung gegen den des veruchten Mordes und Raubes angeklagten Arthur von Wyffel aus Dresden. Der Glende hatte es im Oktober d. J. in Leipzig auf die Vererbung und Ermordung von Briefträgern abgesehen und hatte sich zur Vergeltung der Leichen bereits große Koffer angeschafft, auch schon Dienstleute zur Abholung derselben bestellt gehabt.

Die Turngenossen des Vorstadtdorfes Anger-Grotenndorf haben sich nach einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung der sozialdemokratischen Turnvereinigung für die Kreishauptmannschaft Leipzig angeschlossen und gedenken ein Gesuch an den Rat um Mittel zur Anschaffung von Turngeräten zu richten.

## Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getauft: Max Martin, des Bierbrüters J. A. Dehne in Hauswalde S.  
Beerdigt: Ida Emma, des Leinwebers J. D. Körner in Hauswalde T., 11 M. 29 J. alt.

Sonntag Oculi: Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Predigt und Amt hält Herr Pfarrer Grösel aus Frankenthal. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Abends 6 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier in der Schule zu Bretinig.

## Kirchennachrichten von Frankenthal

vom 16. bis 28. Februar 1893.  
Getauft: Ella Martha, des Zigarrenarb. Heinrich in Bretinig T. — Frida Rosa, des Gutsbes. Caspar in Frankenthal T.  
Beerdigt: Friedrich Ernst Kurze, Viehhändler, 74 J. 10 M. 10 T. alt. — Arno Reinhard, des Maurers Schreier in Frankenthal S., 3 J. 5 M. 14 T. alt.  
Sonntag Oculi: vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.

## Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Max Richard, S. des Bandwebers Ernst Wilhelm Fichte. — Alma Minna, T. des Leinwebers Gustav Hermann Berge. — Bernhard Paul, S. des Schlosser-gehilfen Emil Bernhard Hähnel. — Emma Martha, T. des Bandwebers Emil Bernhard Walthers. — Alfred Karl, S. des Geschäfts-gehilfen Karl Adolf Schurig. — Anna Gertrud, T. des Getreidehändlers Friedrich Aug. Seidel. — Totgeb. Knabe des Bandwebers Ernst Fried. Wilh. Werner. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Otto Illig, Zimmermann in Niederhelmsdorf b. St., mit Auguste Wilhelmine Kühne.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Max Albert, S. des Fabrikarb. Ernst Gustav Brüdner, 10 M. 2 J. alt.